

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der **Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE**



66. Ausgabe, Juni 2011
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Tag gegen Homophobie

Der 17.05. wird heutzutage weltweit der Tag gegen Homophobie auf recht unterschiedliche Art begangen. Und das hat seine Ursache im Umgang mit Homosexualität in den unterschiedlichen Ländern..

Wir müssen, nachdem dieser Gedenktag in diesem Jahr auch in verschiedenen Städten des Rhein-Main-Gebietes begangen wurde, hier noch einmal auf diesen Tag zurückkommen.

Der weltweite Tag gegen Homophobie wird in den un-

terschiedlichen Staaten ganz unterschiedlich begangen, je nach der dortigen Lage. Man muss sich vor Augen halten, dass erst 1990 die WHO Homosexualität nicht mehr als Krankheit ansah. Nun hat sich die „Krankheitslage“ nicht nur geändert, sondern umgedreht, denn nun gelten unsere Verfolger und Diskriminierer als krank, nämlich als homophob.

In Deutschland taucht gerade an diesem Tag immer wieder der § 175 StGB auf, weil es noch viele lebende Verurteilte gibt und es den Schwulen unterstellt wurde, sie hätten am 17.05. Geburtstag, seien also Hundertfünfundsiebzig. Und daher war der 17.05 hier schon länger ein szeneeinterner Gedenktag.

Die Grünen haben am Donnerstag, 12.05. beantragt, alle Verurteilungen aufgrund des Paragraphen 175 StGB zwischen 1949 und 1994 aufzuheben und die

Opfer zu entschädigen. Die menschenrechtswidrig Verurteilten gelten ja noch immer als vorbestraft, mit allen Nachteilen, die daraus entstehen. - Die Regierungskolition lehnte ab, und zwar „aus verfassungsrechtlichen Bedenken“.

Der Paragraph 175 ist in Deutschland ein Synonym für Schwulenverfolgung: In 122 Jahren wurden immerhin nach diesem Gesetz über 140.000 Männer verurteilt. Die meisten Bestrafungen gab es während der Nazizeit und im Westdeutschland der 1950er und 1960er Jahre.

Immerhin hatte die Bundesrepublik die 1935 von den Nationalsozialisten verschärften Paragraphen 175 RStGB übernommen und beibehalten. Erst 1969 beendigte die Große Koalition die Nazifassung. Danach enthielt das Gesetz nur noch ein höheres Schutzalter für mann-männlichen

Weiter auf S. 3



Dieses Foto wurde 2010 bei der Sommerschwüle in Mainz aufgenommen.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Schauspiel, Ballett	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Appell d. AIDS-Hilfe	S. 16

Festivauftritt der AH Frankfurt:

„Ein Schiff namens Linda“ und andere Ereignisse

Am Eisernen Steg startet am Mo. dem 06.06. um 20 Uhr das „Schiff namens Linda“, ab 19 Uhr schon könnt Ihr an Bord gehen. Die Karten gibt es im Schwejk und in der Amsterdam-Sauna zu 12 Euro und an der Abendkasse zu 15 Euro.

Montag 6. Juni 2011
Boarding 19 Uhr / Eiserner Steg / Abfahrt 20 Uhr

Ein SCHIFF namens LINDA

Das legendäre SCHWEJK-SCHIFF!

Willkommen an Bord!

Hier kommt ihr auch in Fahrt: AMSTERDAM

Das „Schwejk-Schiff“ ist längst Tradition. An Bord ist „Linda“ und sorgt mit ihrem Team für gute Laune. Schon einige Tage vorher, am **Fr. 03.06.** findet im Schlachthof Wiesbaden die Party **LET'S GO QUEER** statt, ab 21 Uhr Einlass, ab 22 Uhr Performance und ab 23 Uhr die Party. Veranstaltet wird dies von „Warmes Wiesbaden“ und vom Schlachthof. „Schmitt & Schulz“ kreieren mit Improvisation und eigenwilligen Kostümen sämtliche Modelle von Geschlechtern und Geschlechterrollen und setzen sie auch neu zusammen. Mehr dazu auf S. 5 in diesem LUSTBLÄTTCHEN

Das **37. Open Ohr Festival** findet vom **Fr. 10.06. bis 13.06. also zu Pfingsten, auf der Zitadelle in Mainz** statt.

Dies ist zwar kein Ereignis unserer Szene, aber jedes Jahr ein großes und bedeutendes Ereignis im Raum Mainz-Wiesbaden. In diesem Jahr findet es unter dem

Motto **Rien ne va plus – Nichts geht mehr** statt. Die außerdem stattfindenden Diskussionsforen nehmen sich der Geldknappheit an. Mehr auf S. 11

LET'S GO QUEER!

37. OPEN OHR FESTIVAL

Rien ne va plus – Nichts geht mehr



Unter uns

ich sitze an der Juni-Ausgabe, die heute Nacht zur Druckerei soll und bekomme ständig Mails über Aktivitäten zum 17.05. mit der Bitte, sie zu veröffentlichen und Leute darauf aufmerksam zu machen.

Tja, hättet Ihr mir das Anfang April zugemailt, dann hätte ich mich mehr darüber gefreut, denn dann hätte ich der Bitte auch entsprechen können.

Ich schließe daraus, viele haben sich diese Aktivitäten erst in den letzten Tagen ausgedacht und es wird viele Aktivitäten dazu geben. Es hat sie gegeben, wenn Ihr dies lest.

Ich schließe auch daraus, dass es im nächsten Jahr sicher mehr besser vorbereitete Aktivitäten zum Tag gegen Homophobie und Transphobie geben wird, die auch besser vorher angekündigt werden.

Und Ihr, denkt bitte daran, wenn Ihr das lest, benötige ich Eure Informationen für Juli, und zwar noch vor dem 10.06., damit ich es noch veröffentlichen kann. Bei Tageszeitungen und im Internet geht das schneller.

Es grüßt Euch alle

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Thema.

Juni 2011

Fr. 03.06. Stammtisch

Fr. 10.06. (Infostand in Mainz)

Fr. 17.06. Referat:

„Lust auf Nacktheit“

Nackte Haut ist ein Symbol unbekümmerter Freiheit. Entblößung ist auch ein erotisches Werbemittel wie auch das Verhüllen ein Zwangsmittel darstellt. Es kann aber auch ganz anders sein.

Fr. 24.06. Filmabend

Alles findet noch in unserer WG statt, wo deshalb nicht jede/r hinkommen soll. Bei Interesse anrufen und einladen lassen!

106. Print-LUST, Frühling 2011

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im **Robin Hood**, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen **Cardabela**, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen **Land in Sicht**, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** **Kommunales Kino Weiterstadt**, Carl-Ulrich-Str. 9



Frühlings-LUST 2011

„Weibsbilder“

Am Fastnachtsdienstag ist Weltfrauentag. Welche Frauenbilder gibt es und was wurde aus der Gleichstellung der Frau?

Die ArbeiterInnenbewegung

Was ist mit den erkämpften Errungenschaften? Wie ist die Lage am Arbeitsplatz?

Homophobie

Am 17. Mai ist der Tag gegen Homophobie. Sind wir weitergekommen oder eher nicht? Kann sich unsere Bewegung aus den gesellschaftspolitischen Entwicklungen raushalten?

Eine „Community“ frisst die Schwulen

Peter Thommen aus Basel schreibt über die zunehmende Heterosexualisierung in der „Web-Community“ der Schwulen.

Zukunftspolitik

Parteilpolitik gegen neue Bürgerbewegungen und Wutbürger, Basisbewegungen und Personenkultbewegungen ...

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Juli) erscheint voraussichtlich am **Dienstag, 28.06.11**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **10.06.11** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Gedenkfeier für die homosexuellen Opfer des deutschen Nationalsozialismus

Am Berliner Christopher Street Day (25. Juni 2011) veranstalten der Lesben- und Schwulverband Berlin-Brandenburg (LSVD) und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Kooperation mit dem Berliner CSD e.V. eine Gedenkstunde am Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen. Die Feier findet um 11 Uhr im Vorfeld der traditionellen Demonstration zum Christopher Street Day statt.

Bei der Veranstaltung werden Petra Pau (LINKE), Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, und Renate Künast (Grüne) reden. Darüber hinaus werden Dr. Ulrich Baumann, stellvertretender Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, sowie Bodo Niendel, Vorstandsmitglied beim Berliner CSD e.V., und Jörg Steinert, Geschäftsführer

des Lesben- und Schwulverbandes Berlin-Brandenburg, sprechen. Die Nationalsozialisten verschärfte die anti-homosexuellen Strafbestimmungen des §175 am 28. Juni 1935, so dass selbst ein Kuss zwischen zwei Männern mit Gefängnis geahndet werden konnte. Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden 100.000 homosexuelle

Männer polizeilich erfasst, 50.000 wurden nach § 175 verurteilt. Etwa 10.000 homosexuelle Männer wurden nach Verbüßung ihrer Haftstrafe in Konzentrationslager verschleppt. Die meisten überlebten diese Qualen nicht. Auch nach 1945 wurden schwule Männer in beiden deutschen Staaten weiter verfolgt und inhaftiert. Bis heute wurden sie nicht rehabilitiert.

Fortsetzung von S. 1

Sex, bis es 1994 im Zuge der Rechtsangleichung zwischen DDR und BRD vollständig abgeschafft wurde.

Für die Grünen ist es ein Skandal, dass weiterhin in Deutschland Männer als verurteilt gelten, weil sie einvernehmlichen gleichgeschlechtlichen Sex hatten. Die Grünen erhielten im Bundestag nur Unterstützung von den Linken.

Die Regierungsfractionen sprachen sich jedoch gegen eine Aufhebung der Verurteilungen aus, da sie - anders als die Nazi-Urteile - rechtsstaatlich zustande gekommen seien. Der CDU-Abgeordnete Ansgar Heveling sieht in dem grünen Antrag einen Versuch „rückwirkend die deutsche Rechtsordnung und damit unsere Rechtsstaatlichkeit“ auszuhebeln.

Zwar seien Homosexuelle von der Bundesrepublik „in höchstem Maße diskriminiert und stigmatisiert worden“, die „Rechtssicherheit“ sei aber wichtiger. Es spiele dabei keine Rolle, dass ein Sex-Verbot für Schwule „aus heutiger Sicht unvereinbar mit dem Grundgesetz“ sei. „Die Veränderungen können und dürfen aber auf keinen Fall dazu führen, Entscheidungen des demokratischen Rechtsstaates und seiner Gerichte pauschal als Unrecht zu bewerten.“

Diese Begründung erinnert allerdings an das Bundesverfassungsgericht, das in den 50er Jahren über den von den Nazis erweiterten § 175 StGB urteilte, dass es sich gar nicht um nationalsozialistisches Unrecht handele, so auch nicht die Er-

mordungen in den Konzentrationslagern und die Haft dort, weit das Gesetz „ordentlich“ zustande gekommen sei.

Der FDP-Politiker Jörg van Essen sieht das genauso: "Mit Stolz schauen wir auf unsere Verfassung und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung", erklärte er. Man könne deshalb nicht alles über Bord werfen, auch wenn „mir die Haare nicht nur bei den Urteilen nach Paragraf 175 zu Berge gestanden haben“.

Schließlich würde das eine Welle auslösen, sagte er mit Blick auf den damaligen Straftatbestand der Kuppelei: „Die isolierte Betrachtung der Urteile wegen Paragraf 175 StGB führt zu einer willkürlichen Ungleichbehandlung gegenüber all denjenigen Opfern, gegen die Urteile wegen ähnlicher Vergehen ergangen sind.“

Für die Regierungsparteien sind Schwule, die vor 1945 verurteilt wurden, Opfer des Nazi-regimes - später abgeurteilte Männer seien aber rechtmäßig als Verbrecher gebrandmarkt worden. Bei allem Bedauern über die Verfolgung von Schwulen beharrt FDP-Mann van Essen auf den Urteilen: „Es ist schon ein elementarer Unterschied, über die Aufhebung von Urteilen zu diskutieren, die während eines Unrechtsregimes oder jene, die von unabhängigen Gerichten in einem demokratischen Rechtsstaat ergangen sind“. Auch SPD-Rednerin Sonja Steffen spricht von „verfassungsrechtlichen Bedenken“, will diese aber prüfen.

Nun haben ja alle Parteien auch

ihre Lesben- und Schwulengruppen, die zumindest vor den Wahlen bei den großen CSD-Veranstaltungen Werbung für ihre Partei machen. Wie stehen diese denn zu diesen Begründungen ihrer Mutterorganisationen?

So schreibt die interessante Gay-Seite www.queer.de über die Absicht der CDU/CSU-Lesben- und Schwulengruppe, mehr Einfluss auf die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft zu nehmen: "LSU-Vizechef Björn Beck schränkte allerdings ein: "Die Forderungen des Lesben und Schwulverbandes (LSVD) nach Rehabilitation und Aufhebung der Urteile sind aus Sicht der LSU zwar nachvollziehbar, aber realitätsfern". Grund: "Urteile, die aufgrund geltenden Rechts gefällt und vom Bundesverfassungsgericht gestützt wurden, können nicht aufgehoben werden". Dies gelte selbst dann, wenn diese Rechtsprechung aus heutiger Sicht „gegen die Menschenrechte verstößt“. Daher fordert die LSU den LSVD auf, sich zu zügeln: „Unrealistische Forderungen verlängern diesen Prozess [der Stiftungseinrichtung für die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft] nur unnötig und bringen den wenigen noch lebenden Opfern nichts“, so Beck (CDU)."

Also, damit die Bundesrepublik ein makelloser Rechtsstaat bleibt, dürfen die zu Unrecht verurteilten Menschen nicht rehabilitiert werden? Was staatliche Homophobie betrifft: man muss nur die Augen offen halten, um sie zu sehen.

Das so sinnvolle ß

Als (ehemaliger) Deutschlehrer bin ich immer wieder erstaunt, was für einen Murks die Staaten Bundesrepublik, DDR, Österreich und Schweiz zur Wiener Konferenz mit dem ß angestellt haben, und nun plagen sich nicht nur die Schüler immer noch damit rum.

Unsere Schriftsprache ist nämlich ursprünglich logischer, als so mancher denkt. Sie umschreibt nämlich den Klang der Wörter.

Wenn zum Beispiel ein Selbstlaut kurz gesprochen wird, verdoppeln wir den Nachfolgenden Mitlaut, zum Beispiel beim Wort „Falle“.

Der S-Laut hat nun die Besonderheit, dass er zwei unterschiedliche Klänge beschreibt. Zum Beispiel wird der „Hase“ mit einem weichen S-Laut und der „Hass“ mit einem scharfen S-Laut geschrieben. Außerdem ist der Selbstlaut auch noch kurz, wie zum Beispiel bei der Gasse. Unsere Vorfahren hatten 2 S-Buchstaben, das deutsche „s“, das wie ein „f“ aussah und das „Schluss-s“, auch lateinisches „s“ genannt.

Aber wie konnte man die Schärfe nach einem langgesprochenen Selbstlaut ausdrücken, zum Beispiel bei

Straße?

Richtig, man erfand einen neuen Buchstaben, der in der Lage war, dieses Problem zu lösen. Man nahm ein deutsches „f“ (s) und hängte ein „z“ daran.

$$\text{f} + \text{z} = \text{ß}$$

Diesen sinnvollen Buchstaben ß benutzt man noch heute, um das gleiche Problem zu lösen, z.B. bei Straße und Gasse (Gasse).

Wenn man nun aber das Wort Straße mit nur großen Buchstaben schreiben will, dann steht auf Schildern STRASSE, weil es das ß nur als kleinen Buchstaben kennt.

Das bringt die ganze logische Regel durcheinander, dass nur hinter einem kurz gesprochenen Selbstlaut ein doppelter Mitlaut steht, und wenn man das dann liest klingt STRASSE wie RASSEL also mit kurzem „a“. Warum hat man nicht beschlossen, STRASZE mit „S“ und „Z“ zu schreiben, wie es sich gehören würde? Man hätte auch ein großes „ß“ erfinden können. Also wir schreiben einfach von jetzt an bei großen Buchstaben das „ß“ als „S“ und „Z“.

Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
 www.abschnittfrisoer.de

Apotheker
 Matthias Havenith



65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Abschnitt - Frisör Möller

„Abschnitt“ ist ein Frisörsalon mit Atmosphäre in der Altstadt von Wiesbaden. Kundinnen und Kunden fühlen sich hier „zu Gast bei Freunden“. Die 1. Etage ist für Raucherinnen und Raucher vorgesehen.

Bei gutem Wetter sitzen Sie auch im gemütlichen Hof und lassen sich „bedienen“. Für Herren die neue Herrenlinie „American Crew“.

Für besondere Anlässe:

Haarverlängerung in neuer Dimension!

- sensationelles, neues Verfahren
- Haarverlängerung in nur 90 Min.
- Haaransatz mehrmals verwenden
- tolle Optik
- wunderbares Gefühl

Hair Talk Extension, powered by arcoss

Einfach vorbeikommen oder anrufen. Wir beraten Dich gerne!

Apotheken-Info

Einnahme leistungssteigernder Medikamente noch immer üblich

Doping ist nicht nur ein ewiges Thema im Profisport. Auch viele Freizeitsportler greifen noch immer zu leistungssteigernden Mitteln. Gedopt zum Fitnessstraining 1998 zeigte eine Umfrage in norddeutschen Fitnessstudios bereits, dass viele Amateursportler Dopingmitteln wie Wachstumshormonen oder Anabolika zugeneigt sind. Damals gaben 24 Prozent der Männer an, eines oder mehrere solcher Medikamente zu schlucken. Damit begonnen hatten die meisten im Durchschnitt nach zwei Jahren Training. Ein Drittel der Befragten sagte, die Einnahme erfolge auf ärztlichen Rat. Nun ermittelte das Team um Christoph Raschka, wie verbreitet Doping heutzutage im Freizeitsport ist. Dafür befragten sie 484 Sportler aus elf Fitnesscentern im Großraum Frankfurt. So zeigte sich, dass Doping bei Freizeitsportlern noch immer eine Rolle spielt. Aus den Fitnesscentern verschwunden sind die Präparate aber noch lange nicht. Prävention noch immer wichtig Ärzte und Forscher haben also noch einiges an Präventionsarbeit zu leisten. Laut Raschka muss vor allem die Beratung in der Hausarztpraxis besser werden. So kuriere es viele männliche Sportler oft schon, wenn Ärzte sie auf das Impotenz-Risiko durch Doping aufmerksam machen. Doch nicht nur das. Dopependen Freizeitsportlern und -sportlerinnen drohen durch die Einnahme von Hormonen auch so genannte Dopingstigmata wie ein unnormal großes Wachstum von Händen und Füßen oder Haarausfall. Auch können die Mittel Depressionen und Bluthochdruck auslösen.

„Das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“

und den besten Service findet man(n) im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße.

Zwar noch kein reiner GAY-Shop – aber ein immer größer werdendes GAY-Angebot – welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist. Hier findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. - einzigartig auf Maß anfertigen lassen. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit dem günstigen Tagespreis von 7,- Euro das Angebot ab. Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de und www.adamundeva-online.de
 Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Wiesbaden im Juni 2011

Trend

Bei gutem Wetter sitzt man hier gerne auf der Terrasse.

Beerbust* gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will. **Wi-Fi** gratis für die Gäste.

Robin Hood

Bei gutem Wetter sitzt man hier gerne vor der Türe.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Straße 5, Tel: 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 06.06.) von 16 - 19 Uhr.
 - **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (20.06.) 16 - 19 h.
 - **Anonymes Beratungstelefon** der Aidshilfe Wiesbaden Mo., Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Schlachthof Wiesbaden

03.06. ab 21 h **Let's go Queer**, Siehe Kasten unten!

ROSA-LÜSTE-Stammtisch

„Rotwein mit Ansichten“ Siehe Kasten auf S. 2

Fr. 17.06. Referat:

„Lust auf Nacktheit

Nackte Haut ist nicht nur ein Symbol unbekümmerter Freiheit. Entblößung ist auch ein erotisches Werbemittel und kann als Fessel eingesetzt werden ... wie auch das Entkleiden und Verhüllen ein Zwangsmittel darstellen kann. Es kann aber auch ganz anders sein.“ Bei Interesse bitte anrufen!

Wilhelmstraßenfest

02.06. - 04.06. **Theatrium-Wilhelmstraßenfest** Rund ums Theater und auf der Wilhelmstraße.

Sonstiges

Der gute Mensch von Sezuan, Staatstheater, kleines Haus, 08.06. und 15.06. ab 19,30 Uhr **Kranzplatzfest** Mi. 08.06. - Sa. 13.06.

Rheingau Musikfestival vom 25.06. bis 27.08.

Vorschau:

Gibber Kerb 01. - 04.07.

Schiersteiner Hafenfest 08. - 11.07.

Sommerschwüle MZ 23.07. **CSD Frankfurt** 29. - 31.07.

Gruppe:

Rosa Lüste für jüngere und ältere Lesben und Schwule: www.rosalueste.de

Events/Veranstaltungen:

Come-out e.V.

www.come-out.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Rosa Lüste Siehe oben!

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST

www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

AIDS-Hilfe: 18488

Rosa Lüste 377765

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Dort ist nun ein Teil für die Raucher abgeteilt: **die Raucher-Lounge**. Diese ist keine Räucherzimmer, für ausreichende Zu- und Abluft ist gesorgt. **Im Robin gibts auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.**

Bistro - Bar
 Römertor 7
 65183 Wiesbaden
 0611 - 373040

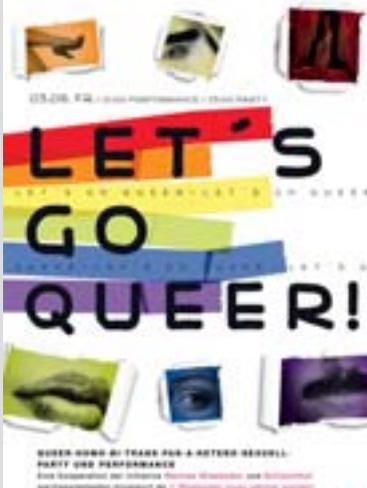


www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
 Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Raucher - Lounge



LET'S GO QUEER!

Fr. 03.06. Schlachthof Wiesbaden ab 21 Uhr Einlass, ab 22 Uhr Performance, ab 23 Uhr Party: **LET'S GO QUEER**

Veranstaltet wird dies von „Warmes Wiesbaden“ und vom Schlachthof.

Performance: „Schmitt & Schulz“ kreieren mit Improvisation und eigenwilligen Kostümen sämtliche Modelle von Geschlechtern und Geschlechterrollen und setzen sie auch neu zusammen.

Uns war diese Veranstaltungs-Initiative neu und das wird auch Euch ebenso gehen, und daher lasse ich Euch an unserem Mailwechsel teilhaben.

Am 08.05. erhielten wir per Mail zwei Anschreiben mit folgendem von uns zusammengefügtent Inhalt:

"Hallo! Vor ein paar Wochen habe ich die Initiative 'Warmes Wiesbaden' ins Leben gerufen und organisiere zurzeit ... eine Party und Performance am 03.06. (in Kooperation mit dem Schlachthof Wiesbaden). Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich auf www.warmeswiesbaden.blogspot.de

und www.schlachthof-wiesbaden.de.

Uns liegt sehr viel daran, dass diese Veranstaltung ein Erfolg wird, damit sie zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden kann.

Über eine Erwähnung im Lustblättchen, bzw. einen sicherlich gebührenden Artikel, würden wir uns sehr freuen.

LG, Mascha H. (Gruß zurück!)



Simon Schneeberger

Fundamentalismus für Einsteiger, erschienen bei Alibri, 197 Seiten zu 14 Euro, ISBN 978-3-86569-061-6

Werden Sie Fundamentalist, genießen Sie den Segen der Intoleranz! Denn dem Fundamentalismus gehört die Zukunft. Er ist der neue Megatrend schlechthin. Was er anzubieten hat, ist spektakulär. Eine Heilige Schrift genügt als Erklärung sämtlicher irdischer und außerirdischer Phänomene und zur Gestaltung unseres Lebens. Wozu Naturwissenschaften studieren, wenn das, was man wissen muss, auf wenigen Seiten in der Bibel geboten wird? Warum sich um Wirtschaft und Umwelt sorgen, wo doch für alles offenbarte Antworten existieren? Damit erfüllt der Fundamentalismus eines der höchsten Gütekriterien unserer Zeit, das der Effizienz.

Wer Fundamentalismus für Einsteiger für polemisch, satirisch und provokativ hält, könnte Recht haben – hat die Chance, Fundamentalist zu werden, aber verpasst.

Unser Kommentar: Schon wieder ein Buch, das absolut lesenswert ist. Glaubt man ihm, und viel spricht dafür, werden wir schrittweise in eine immer religiös-fundamentalistischere Welt hineingeraten. Und da ist es dann schon gut, sich auch zu wappnen. (js)

Hans Prömper, Mechthild M. Jansen, Andreas Ruffing, Helga Nagel (Hrsg.)

Was macht Migration mit Männlichkeit?

Kontexte und Erfahrungen zur Bildung und zur Sozialen Arbeit mit Migranten. Verlag Barbara Budrich. 224 Seiten zu 12,90



Bücher im Juni 2011

Man kann ja nicht immer nur auf Festivals und CSDs rum-springen, zwischendurch muss man sich auch mal etwas zurückziehen und ein bildendes Buch in die Hand nehmen.



Euro, 978-3-86649-343-8

Beeinflusst Migration Selbstbild und Identität von Männern? Und wenn ja, wie und in welchem Ausmaß? Diese und verwandte Themen werden in diesem Buch aufgegriffen und erläutert. Im Austausch zwischen Männer-, Migrations- und Gewaltforschung werden Ressourcen, Erfahrungen und Handlungsansätze in der Arbeit mit Migranten auf verschiedenen Ebenen vom Kindergarten über die Jugendarbeit bis zu Gewaltprävention und Erwachsenenbildung diskutiert.

Was haben Männlichkeit, Migration und Gewalt miteinander zu tun? Gibt es überhaupt eine Verbindung zwischen diesen Themen? Die Beiträge dieses Buches belegen diese Verbindung sehr klar. Im Mittelpunkt steht das Interesse, das stereotype Bild gegenüber "fremden" und "gefährlichen" Männern mit Migrationshintergrund aufzubrechen und die Vielfalt von Männlichkeiten, männlichen Lebenslagen und Lebensentwürfen zu berücksichtigen und effizient zu erschließen.

Differenzierungen zwischen und Zusammenhänge von Migration, sozialer Lage, Geschlechterbeziehungen, Generationenfolgen oder sozialem Milieu werden ebenso beleuchtet wie die vielfältigen Chancen einer Ressourcenorientierung in der Sozialen- und Bildungsarbeit mit Jungen und Männern. So ist ein anregendes Buch über ein noch nicht weit erforschtes, aktuelles soziales Handlungsfeld entstanden.

Unser Kommentar: Es geht anscheinend in keinem gesell-

schaftlichen Bereich mehr ohne Sinus-Untersuchungen. Aber beim genaueren Hinsehen sind die Erfahrungsberichte von Beratungsstellen in ihrer Bedeutung höher einzustufen. Eindeutige Befunde scheinen sich in der Studie nicht zu erhärten, auch hier ist wieder von einer Vielfalt der Erscheinungsformen die Rede, was nicht überrascht. (js)

Susanne Beyer

Palucca

Die Biografie, erschienen im AVIVA Verlag, 24.80 EUR 432 Seiten zu 24,80 Euro, ISBN 978-3-932338-35-9 Palucca wird 1902 in München geboren, beginnt 1920 ihre Tanzausbildung bei Mary



Wigman und feiert schon bald Erfolge als Soltänzerin. Ihr Markenzeichen sind ihre unvergleichlichen Sprünge und ihre Improvisationen. Im Alter von 91 Jahren stirbt Palucca 1993 in Dresden und wird auf Hiddensee beigesetzt. Palucca ist eine der führenden Künstlerpersönlichkeiten der 1920er Jahre. Das Haus in Dresden, in dem sie gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem einflussreichen Kunstmäzen Friedrich Bienert, lebt, ist ein Treffpunkt der künstlerischen Moderne.

In der DDR genießt sie zahlreiche Privilegien und wandelt zwischen den Welten in Ost und West. An der 1925 eröffneten Palucca Schule Dresden lehrt sie fast sieben Jahrzehnte lang, durch alle privaten und politi-

schen Turbulenzen hindurch, ihre neuartige Form des Ausdruckstanzes. Es offenbart sich ein hochspannendes, verblüffend effizientes Lebensprinzip: das Prinzip Palucca, eine Erfolgsformel für die wechselhafte deutsche Geschichte.

Unser Kommentar: Ein Leben wird beschrieben, angenehm zu lesen, das Leben einer großen Frau, die nicht nur die Begründerin des modernen Tanzes war, sondern auch Tanzlehrerin in der Kaiserzeit, der Weimarer Republik, der Hitlerzeit und dann der DDR. Schließlich noch kurze Zeit in der Bundesrepublik in der nach ihre genannten Schule in Dresden. Sie war eine große bedeutende Frau und über ihr Leben zu lesen, bringt sie uns sehr nahe. (js)

Staatsanwalt vermisst seinen Polizisten

N. Schwalbe, Himmelstürmer Verlag, 170 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN 978-3-94081-848-5 Nach bezaubernden Flitterwochen auf Bali holt Marten und Thorsten das Leben mit einem Paukenschlag in die Wirklichkeit zurück: Katja, Martens Schwester, und ihr Mann werden bei einem Autounfall schwer verletzt, sodass Marten und Thorsten deren zwei Kinder zu sich holen.

Nach der ersten Erleichterung stellen Marten und Thorsten fest, dass ihre große Villa verdammt leer ist ohne die beiden Racker und so entschließen sie sich, über eine illegale Organisation die rassige Brasilianerin Maria als Leihmutter zu buchen. Was anfänglich ein guter Plan zu sein scheint, entpuppt sich als komplettes Desaster ...

Unser Kommentar: Es ist ein erotischer Roman und es entstehen keine Ärgernisse dadurch, dass sich ein Krimi in die Erotik drängelt. (js)



Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Uraufführung: Prinz Eisenherz

Von Daniel Heßler nach dem Comic von Harold R. Foster. Inszenierung Caroline Stolz, Musik Ernst August Klötzke, Bühne und Kostüme Lorena Díaz Stephens und Jan Hendrik Neidert, Kampfchoreografie Peter Theiss, Dramaturgie Maya Schöffel. Mit: Stefanie Hellmann (Aleta von den Nebelinseln), Friederike Ott (Ilene von Branwyn / Katwein), Wolfgang Böhm (Prinz Eisenherz von Thule), Julius Bornmann (Arn von Ord), Benjamin Krämer-Jenster (Lancelot vom See), Uwe Kraus (Aguar von Thule), Rainer Kühn (König Arthur von Camelot), Tobias Randel (Minnesmann), Stefan Schießleder (Gawain von Orkney)

Der berühmteste Prinz der Comic-Literatur betritt die Bühne. Mit der letzten Premiere der Spielzeit wagt sich das Schauspiel an eine Comic-Adaption. Der junge Berliner Dramatiker und Spieleautor (u.a. Das schwarze Auge) Daniel Heßler hat für das Staatstheater eine Theaterfassung des berühmten Comics des Wikingerprinzen Eisenherz geschrieben, der nichts dringlicher möchte als ein Ritter der Tafelrunde zu werden. Auf dem Weg zu Ruhm und Ehre wird ihm ein Zauber Schwert geschenkt, dessen Kraft zweifelhaft ist.

Es legt seinem Besitzer die Bürde auf, immer Unrecht von Recht unterscheiden zu können. Denn nur wer für die gute Sache kämpft, kann von der Zauber Kraft profitieren. Doch welcher Kampf ist gut?

Eisenherz' Weg zum Ritter der

Tafelrunde wird von großen Zweifeln begleitet. Gibt es einen guten Krieg?

Wie erkenne ich das Böse? Wird die Welt besser und lebenswerter, wenn man die „schrecklichen Schurken“ von ihrer Oberfläche tilgt? Fragen, die uns heute genauso umtreiben, wie die Krieger zu König Artus' Zeiten.

Harold (Hal) R. Foster hat für sein Comic Prinz Eisenherz eine phantastische Welt erschaffen. Der junge Prinz muss sich gegen Fabelwesen, Zauberer, Hexen und verwunschene Schwerter behaupten, bekämpft allein 100 Wikinger, schlägt Menschenfresser in die Flucht, überlebt den Krieg gegen 1000 Hunnen, grillt sich zum Mittagessen riesengroße Krokodile und bereist auf seinen Abenteuern ganz Europa und Teile Asiens. Regisseurin

Caroline Stolz ist wild entschlossen, diese Welt auf die Bühne zu holen. Live und in Farbe, inklusive Riesenechsen und Menschenfressern, kämpfenden Hundertschaften und verzauberten Schwertern. Der entfesselten Phantasie der Comic-Zeichnungen setzt das Theater



die größtenwahnsinnigsten Behauptungen entgegen. Mit einfachen Theatermitteln entstehen auf der Bühne weite Küstenlandschaften und Brücken über reißenden Gebirgsflüssen, werden Burgen niedergebrannt, Volksaufstände angezettelt und Herzen im Sturm erobert. Und genauso wie Foster seinen Helden mit feiner Komik und leiser Ironie oft über das Ziel hinauschießen lässt, wird auch die Bühnenfassung den Zumutungen der Comic-Vorlage mit Humor begegnen. Die berühmte Frisur des Prinzen ist übrigens keine modische Extravaganz, sondern dient zum Auspolstern des Helmes.

Premiere am 11. Juni 2011 um 19.30 Uhr im Kleinen Haus des Staatstheaters Wiesbaden, Weitere Vorstellungen am 18., 22., 24. und 30. Juni sowie dann wieder ab September.

spring - Ballettabend im Kleinen Haus

Mit spring präsentiert das Ballett des Hessischen Staatstheaters ein Tanzerlebnis der ganz besonderen Art: Neun Mitglieder der Compagnie stellen sich mit eigenen Stücken vor und setzen damit eine erfolgreiche Tradition fort. Ballettdirektor Stephan Thoss fördert vielfältige Kreativität auch in seinen Tänzern, die bereits mehrfach für ihre choreografische Arbeit auf internationalen Wettbewerben und Festivals ausgezeichnet wurden.

Bereits im April wurde Giuseppe Spotas Stück Un/attainable als Vorpremiere beim renommierten „Internationalen Wettbewerb für Choreographen“ in Hannover mit dem bemerkenswerten 2. Preis ausgezeichnet, und Matthias Kass wird seine Choreografie

Phenomena im Juli beim Interdances Festival Belgien zeigen. spring besteht aus neun Choreografien höchst unterschiedlichen Charakters – nachdenklich, leidenschaftlich, gefühlvoll, aber auch mit augenzwinkernder Ironie. In den Uraufführungen spiegeln sich nicht nur die

Persönlichkeiten der Choreografen, sondern auch der kulturelle Reichtum, den sie aus sieben Herkunftsländern in ihre Arbeit einfließen lassen – verbunden durch die universelle Sprache des Tanzes, die ohne Worte den Emotionen direkten Ausdruck verleiht. So haben die

Aufbruchsstimmung des Frühlings und die Kraft eines fruchtbareren Neuanfangs.

Weitere Vorstellungen: 5., 10. und 21. Juni 2011, jeweils 19.30 Uhr

Blaubarts Geheimnis

der jüngste Ballettabend von Stephan Thoss zu Musik von Henryk Górecki und Philip Glass ist noch dreimal zu sehen. Die Deutsche Bühne schrieb dazu: „Nicht nur technisch brilliert Thoss' Ballettensemble. Auch erfreut es mit einer Ausdruckstärke voll subtiler Gesten, unkonventionell, erfrischend. Am Ende liegen Judith und Blaubart übereinander, vereint – auf dem Rücken. Nach dieser Art Tanztheater kann man süchtig werden.“

Vorstellungstermine: 12. und 24. Juni, 1. Juli, 19.30h, mit Kurzeinführung 19.00h.



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzent. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Die „richtige Frau“

Ich sei kein richtiger Mann, flaumte mich neulich ein „richtiger Mann“ an und auch keine „richtige Frau“. Und die „richtige Frau“ in seiner Begleitung lachte Beifall. Und nun? Was wollten er und sie eigentlich?

Wollte er von mir die Bestätigung abholen, dass es, pardon: er, das ist, was er einen „richtigen Mann“ nennt?

Oder brauchte er den Applaus seiner Frau oder Freundin, die sich offensichtlich viel mehr Mühe damit gegeben hat, als „richtige Frau“ zu erscheinen, als ich? Ihre Garderobe, ihre Frisur und ihr Outfit sahen sichtlich gekonnter und vor allem kostspieliger aus als meine.

Da gibt es offensichtlich zunehmend wieder mehr Schubladen, nach denen man Menschen sortiert, damit sie „richtig“ sind. Und damit die Leute da auch reinpassen, müssen sie passend gemacht werden oder so lange genervt werden, bis sie sich selber passend machen. Und dann passen sie „richtig gut“ in die vorbereitete Schublade. Und wenn alle Leute in der richtigen Schublade liegen macht man diese zu und die Leute, die Schubladen brauchen, suchen nach neuen Objekten, die sie richtig machen können, für neue Schubladen.

Aber nun ehrlich, dass ich nicht normal sei, denn so sei kein Mann, das habe ich mir auch schon anhören dürfen. Ist es denn erstrebenswert, irgend-

einer Norm zu entsprechen, die andere sich ausgedacht haben? Was wäre denn der Vorteil davon? Soll ich zum Chirurg gehen, der so lange an mir schnipselt, bis ich in irgendeine Schublade passe? Oder zu einem Psychiater, der so lange mit mir rumredet, bis ich mich unglücklich fühle und deshalb an eine Schublade anpasse? Wäre ich dann glücklicher?

Offensichtlich haben die Leute, die solche Fragen an mich stellen und solche Bemerkungen machen selber Probleme, sie sind wohl unglücklich, wenn es Menschen gibt, die nicht in ihre Schubladen passen und dies auch nicht wollen.

Dabei fällt mir ein, die anderen, die in diesen vorbereiteten Schubladen liegen und daher nicht auffallen, wollten die immer derart „normal“ sein, dass sie da reinpassen, oder haben die vielleicht einen langen und schweren Anpassungsweg hinter sich? Und was haben sie nun davon? Dass sie den anderen recht geben, die von ihnen diese Anpassung verlangt haben? Und weil sie sich anpassen mussten, möchten sie, dass das die anderen auch müssen? Sonst wären ihre Mühen ja völlig umsonst



und ihr Leben völlig verflucht? Erklärt sich so die Homophobie und die Transphobie?

Vielleicht passt in Wirklichkeit gar niemand in diese Schubladen rein. Aber was soll denn der Nachbar denken? Und was ist das denn besonderes, normal zu sein?

Auch in der Lesben- und Schwulenszene gibt es solche Schubladen und Schubladenschieber. Die haben es noch nicht verstanden, was mit ihnen und den anderen los ist, und fühlen sich deshalb so erbärmlich, wie sie sich fühlen.

Die sind ebenfalls nicht mein Maßstab und sollte auch nicht Eurer sein.

Das meint Eure Tante Karla

Beautiful Thing

Regie: Hettie MacDonald, UK 1996, Darst. Linda Henry, Glen Berry, Scott Neal, Jeillo Edwards, Tameka Empson, BenDaniels. Englische Originalfassung, deutsche Synchronfassung. Edition Salzgeber.

Der 15jährige Jamie hat's nicht leicht: Er ist eine Niete im Sport und wird von seinen Mitschülern gedemütigt. Zusammen mit seiner Mutter Sandra lebt er in einer tristen

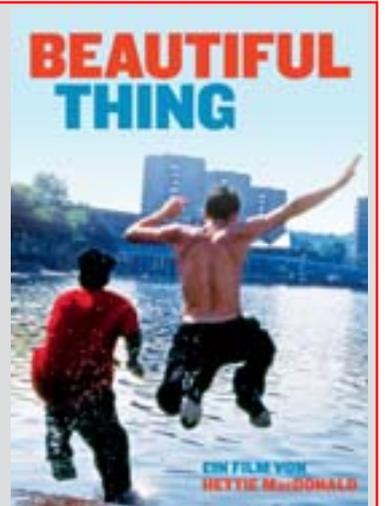
Hochhaussiedlung im Südosten Londons. Die 35jährige träumt von einem eigenen Pub ist mit dem Hippie Tony zusammen. Direkt nebenan wohnt Leah mit ihrer Mutter. Sie ist von der Schule geflogen und tröstet sich mit Drogen und der Musik von Mama Cass. Ihre Mutter hat ihr schon lange nichts mehr zu sagen.

Und in der Wohnung auf der anderen Seite lebt Ste mit seinem Vater und seinem Bruder, die ihn regelmäßig grün und blau schlagen.

Alle leben sie mehr schlecht als recht in beengten Verhältnissen.

So muss auch der geprügelte Ste, als ihn Sandra aus Mitleid mit in ihre Wohnung nimmt, mit Jamie im gleichen Bett übernachten. Die erste Nacht verbringt man noch keusch nebeneinander. Doch schon in der nächsten Nacht kommen die beiden sich näher. Und schon bald lernen die beiden kennen, was es bedeutet, schwul zu sein.

Einfühlsam und frei von Klischees erzählt Hettie MacDonald die Geschichte eines Coming Outs in widrigen Verhältnissen. Sie lässt den Zuschauer teilhaben an den ersten verstohlenen Blicken, dem ersten Kuss, der ersten Liebesnacht bis hin zum öffentlichen Bekenntnis und schlussendlich dem Happy End. Alles in allem ist „Beautiful Thing“ ein wunderschöner



Coming-out-Film, mit tollen Darstellern, zu dessen positiver Grundstimmung auch die Musik von The Mamas and the Papas beiträgt.

Ein Klassiker aus dem Jahr 1996, der eigentlich zur Grundausstattung jeder schwulen DVD-Sammlung gehört.

Darmstadt

In der Darmstädter Szene gibt es ganz besonders:

„Das GAY-Angebot in Darmstadt City“

... findet man(n) im „HEGUWA“ Erotikshop in der Ludwigstr. 8 und zwar im 1. Stock.

In Darmstadt City wurde der alteingesessene Erotikshop im August des Jahres übernommen. Hier findet man(n) in TOP-Labels an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc... Ebenso gibt es hier eine **Video-Cruising-Area** mit Glory-Hole Kabinen. Infos gibt es auch bei Gayromeo und auf der Homepage.

HEGUWA Hetero & GAY Erotikshop – mit **Video Cruising Area** - Ludwigstr. 8 / 1.Stock - 64283 Darmstadt. Internet: www.sex-sinne.de, Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt

Der Europäische Gerichtshof korrigiert die deutschen Gerichte ein zweites Mal

Verpartnerte Beschäftigte dürfen nicht benachteiligt werden

Zum Urteil des EuGH in der Rechtssache Römer (C-147/08) erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Das ist das zweite Urteil, mit dem der EuGH in den innerdeutschen Streit um die Gleichstellung von Lebenspartnern mit Ehegatten eingreift. 2008 hatte er in der Rechtssache Maruko (C-276/06) entschieden, dass verpartnerte Beschäftigte Anspruch auf dasselbe Entgelt wie verheiratete Beschäftigte haben, wenn sie sich hinsichtlich des streitigen Entgelts in einer vergleichbaren Lage befinden. Ob das der Fall ist, haben die nationalen Gerichte zu beurteilen. Diesen Entscheidungsspielraum haben die deutschen Gerichte benutzt, um die Gleich-

stellung mit immer neuen juristischen Spitzfindigkeiten zu verhindern. Sie behaupteten z.B., die streitige Leistung habe einen familienpolitischen Zweck, der nur bei Ehen gegeben sei. Damit ist nun Schluss. Die deutschen Gerichte dürfen nur noch auf die gegenseitigen Unterhalts- und Beistandspflichten abstellen. Die stimmten aber bei Lebenspartnern und Ehegatten schon immer überein. Wir fordern den Bundestag auf, die Gleichstellung im Beamtenrecht jetzt endlich europarechtskonform zu einem Abschluss zu bringen. <http://www.lsvd.de>



HEGUWA
Hetero & GAY
Erotikshop
Video Cruising Area

Ludwigstr. 8 / 1. Stock
64283 Darmstadt

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10 - 20 Uhr

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Guide & Club: sexkino-darmstadt

Diskriminierungsverbot ins Grundgesetz.

Verfassung muss sich gegen Homophobie stark machen

Zum internationalen Tag gegen Homophobie am 17. Mai erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Unserer Verfassung fehlt bislang die Klarstellung, dass Lesben, Schwulen, Transgender und intersexuellen Menschen gleiche Rechte zustehen. Wir begrüßen nachdrücklich, dass sich heute die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Christine Lüders, zu der Forderung nach einer Ergänzung des Grundgesetzes bekannt hat. Die Unterstützung der Antidiskriminierungsstelle zeigt, wie wichtig die klare Benennung der Rechte von Lesben, Schwulen, Transsexuellen und intersexuellen Menschen im Grundgesetz für die Betroffenen

und die Antidiskriminierungsarbeit ist.

Gerade staatliche Stellen und Gerichte, die für Gleichstellung sorgen müssten, weigern sich wiederholt unsere Rechte anzuerkennen. Da muss ein Riegel vorgeschoben werden. Ausreden und Vertröstungen von Seiten der Regierung haben wir lange genug gehört.

Wir fordern die Regierungsparteien auf, den im Bundestag vorliegenden Gesetzentwürfen auf Ergänzung des Gleichheitsartikels um das Merkmal "sexuelle Identität" zuzustimmen. www.artikeldrei.de

Elena Undone

USA 2010, Regie: Nicole Conn, Darst.: Necar Zadegan, Traci Dinwiddie, Sam Harris, Mary Wells, Gary Weeks, Connor Kramme. Engl. Original, deutsche Untertitel. Extras: Hinter den Kulissen (OF), Geschnittene Szenen (OF), Originaltrailer, Deutscher Trailer, Galerie. Pro-Fun Media. Bei einer Infoveranstaltung eines Adoptionszentrums ler-



nen sie sich kennen, die selbstbewusste lesbische Autorin Peyton und die zurückhaltende Hausfrau Elena. Beide sind sich sofort sympathisch. Peyton er-

fährt, dass Elena vor ihrer Ehe Fotografin war und hat sofort Interesse an ihrer Arbeit. Natürlich kommt frau sich beim Betrachten von Elenas Mappe näher, Porträtfotos von Peyton werden gemacht...

Doch Elena denkt, sie sei Hetera, ist verheiratet mit einem Pastor, der gerade seine Kirchengemeinde gegen die Homoehe einschwört und hat einen heranwachsenden Sohn. „Beste Freundin“ will sie sein, aber „das Eine“ sei nicht drin. Nun, sie wird über diesen Schatten springen und mit Peyton eine leidenschaftliche



Affäre beginnen. Doch damit fangen auch die Probleme an. Eingebettet in Statements zum Thema „Seelenverwandtschaft“ und „Wahre Liebe“ ist „Elena Undone ein netter Liebesfilm mit zwei sympathischen Hauptdarstellerinnen gelungen, der auch bisher ziemlich erfolgreich war.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids.

Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16 - 19 h. **Anonymes Beratungstelefon** der Aids-Hilfe Wiesbaden Mo und Fr. 19-21 Uhr: 0611/18411
<http://www.aidshilfe-wiesbaden.de>

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Brasilia - Trotz verschiedener Bemühungen seitens des ehemaligen Präsidenten Lula da Silva konnte in Brasilien die Partnerschaft von homosexuellen Paaren nicht durchgesetzt werden. Nun hat das oberste Bundesgericht in Brasilien entschieden, dass homosexuelle Paare gleich behandelt werden müssen wie heterosexuelle Paare. Mit zehn gegen null Stimmen bei einer Enthaltung erklärten die Richter des Supremo Tribunal Federal im bevölkerungsreichsten katholischen Land der Welt, dass die Nichtanerkennung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften gegen den Gleichheitsgrundsatz in der Verfassung verstößt. Homosexuelle Paare müssen damit in praktisch allen Belangen - im Steuerrecht, im Rentenrecht und möglicherweise auch im Adoptionsrecht - mit Heterosexuellen gleichgestellt werden.

Die Richter erklärten in Brasilia, dass die Verfassung eine "Familieneinheit" zwar als "stabile Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau" definiere. Allerdings schließe diese Definition nicht andere Familienmodelle aus. Aus diesem Grund dürfen Menschen nicht wegen ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert werden. Die Freiheit, "seiner eigenen Sexualität nachzugehen", werde von der Verfassung garantiert, erklärte Richter Carlos Ayres Britto in der Urteilsbegründung.

Der Rechtswissenschaftler Luis Roberto Barroso von der staatlichen Universität von Rio de Janeiro erklärte gegenüber Reuters, mit diesem Urteil wolle das Gericht "historisch gewachsene Diskriminierung" beenden: "Die Auswirkungen einer homosexuellen Beziehung sind die gleichen wie die einer heterosexuellen. Diese Beziehung nicht anzuerkennen, hieße zu sagen, dass Schwule und Lesben weniger Wert besitzen und daher erniedrigt werden dürfen." Brasilianische Gay-Gruppen beklagen schon seit Jahren, dass es viele Hassmorde gegen Schwule und Lesben wegen ihrer sexuellen Orientierung im Land gebe. So zählte die Grupo Gay de Bahia im vergangenen Jahr allein 260 Tötungen aufgrund der Sexualität - mehr als doppelt so viele wie im Jahr zuvor.

Das Gericht ordnete keine Öffnung der Ehe an, sondern sieht die Gleichbehandlung auch mit eingetragenen Partnerschaften als sichergestellt an. Allerdings gab es in den letzten Monaten auch Bestrebungen im Parlament, die Ehe zu öffnen.

Größter Gegner der Anerkennung von Schwulen und Lesben ist in Brasilien die katholische Kirche, der 140 Millionen der 190 Millionen Einwohner angehören. So nannte Erzbischof Anuar Battisti die Gleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Paaren einen "Frontalangriff auf die Familie". Zur Mordserie an Schwulen und Lesben äußerte sich die Kirche dagegen nicht.

Im vergangenen Jahr behauptete Dadeus Grings, der Erzbischof von Porto Alegre, die Anerkennung von Homosexualität führe zu mehr Kindesmisshandlungen.

In Südamerika hat bislang nur das Nachbarland Argentinien die Ehe für Schwule und Lesben geöffnet. Zudem gibt es in Uruguay seit 2007 eingetragene Partnerschaften, sowie in mehreren Ländern Anerkennung auf regionaler Ebene.

Adeleide (Australien) - In Adelaide haben Aktivisten einer evangelikalen Gemeinde eine schwul-lesbische Demonstration gestört - bei Handgreiflichkeiten wurde unter anderem eine lesbische Frau aus ihrem Rollstuhl gestoßen. Rund 200 Schwule und Lesben hatten sich am Samstag in der südaustralischen Millionenstadt vor dem Lokalparlament zu einer Veranstaltung im Vorfeld des Tages gegen Homophobie und Transphobie zusammengefunden. Dabei forderten sie die gesetzliche Gleichbehandlung in Australien, etwa die Anerkennung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Eine Pfarrerin vermählte bei

der Veranstaltung schwule und lesbische Paare symbolisch.

Gemeindemitglieder der Christian Street Church protestierten gegen diese Kundgebung. Sie führten Plakate mit, in denen sie Schwule und Lesben als Sünder bezeichneten, denen die Hölle drohe. Einige Christen erschienen mit den Plakaten "Gott hasst Sünder". Es kam zu mehreren handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen christlichen und schwul-lesbischen Aktivisten. Die lesbische Teilnehmerin Mel Lecke wurde dabei aus ihrem Rollstuhl geworfen, wie mehrere Zeugen bestätigten. Gegenüber dem Fernsehsender ABC beschwerte sie sich über die aggressive Stimmung, die einseitig von den Christen erzeugt worden sei: "Wir protestieren doch nicht vor der Kirche und sagen: 'Es gibt keinen Gott'", erklärte Lecke.

Kirchensprecher Forbes Morrison erklärte dagegen, dass die Gemeinde aus Nächstenliebe auf die Straße gegangen sei: "Die Schwulen und Lesben marschieren die King-William-Straße hinunter, um ihr sündhaftes Verhalten öffentlich zu machen. Wir Christen erklären ihnen in Liebe, dass sie Buße tun und sich Jesus Christus ergeben müssen." Als Australier hätte die Gemeinde das Recht und als Christen die Pflicht, gegen Homosexualität zu kämpfen.

Er behauptete ferner, dass von den Christen keine Gewalt ausgegangen sei. Man habe auch keine Rollstuhlfahrerin angegriffen, sondern sei selbst Opfer der Frau geworden, so Morrison: "Eine behinderte Frau in einem Rollstuhl hat versucht, einem Prediger ein christliches Plakat zu entreißen, um es zu stehlen. Dabei ist sie aus dem Rollstuhl gefallen", sagte Morrison.



Mainz im Juni 2011

Chapeau

Regelmäßig: Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr
Happy Hour (Nicht vor Feiertagen oder bei Events)
Schnäpschentag: jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr. Immer am 1. Freitag im Monat
Schlagerabend und am 3. Freitag im Monat
"Karaoke im Chapeau".

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22:00 Uhr schwules lesbische Uni-Fete im Kulturcafé, Fr. 10.06. und 24.06. (3,50 Euro)

Frauzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h Offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Mittwochs **Kaffee-Kneipen-Treff** für Frauen ab 18 Uhr. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

Fanclub von Mainz 05: **Stammtisch** in BjS Fr. 10.06. um 20h. Weitere Infos über www.meenzelmänner.de

Kinder des Olymp

Stammtisch in der BjS So. 19.06. ab 11 h www.kinder-des-olymp.org

Takeover Friday

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends
 Info: www.takeoverfriday.de.

Bar jeder Sicht (BjS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:
 01.06. **Das ABBA-Musical** mit der Karaoke-Version. 08.06. **Mein dominantes Leben USA**, 15.06. **Schwule Kurzfilme** – Best of F/Spanien/Schweden 2003-2007, 22.06. Dreieckskomödie von Tom Tykwer, 29.06. **Football Under Cover**
Events: Do. 02.06. ab 19 h: **Bio-Pasta Abend**, serviert von d. Kindern des Olymp. Fr. 03.06. ab 20 h: Queergefragt, **Homophobie – wie geht die Polizei damit um?** Vortrag mit Diskussion. Sa. 04.06. ab 21 Uhr: **80/90er Jahre Party** mit Tamara. Do. 09.06. ab 19 h: **Grüner Donnerstag** – bio, bio und lecker. Sa. 11.06. ab 21 h: **Rock-Party** mit Robert. Sa. 18.6. ab 16 h: **Happy Birthday** Große Geburtstagsfeier der Bar jeder Sicht. Sa. 25.06. ab 20,30 h: **Karaoke** mit Michael. So. 26.06. ab 18 h: **Frauenfußball-WM:** Deutschland - Kanada. Do. 30.06. ab 20,45: **Frauenfußball-WM** Deutschland – Nigeria
Regelmäßig: Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, sonntags 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**. **Infos:** www.sichtbar-mainz.de

Vorschau:

Sommerschwüle

Am 23.07.2011 findet die **SOMMERSCHWÜLE**, der „Mainzer CSD“ im KUZ statt. Nähere Informationen über: <http://www.sommerschwuele.de>

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH
 Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
 Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in die unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 18 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



Chapeau Mainz

Kleine Langgasse 4
 täglich geöffnet ab 17 Uhr
 Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

Das 37. Open Ohr Festival findet vom Fr, 10.06. bis Mo. 13.06., also zu Pfingsten, auf der Zitadelle in Mainz statt.

Dies ist zwar kein Ereignis unserer Szene, aber jedes Jahr ein großes und bedeutendes Ereignis im Raum Mainz-Wiesbaden. In diesem Jahr findet es unter dem Motto **Rien ne va plus – Nichts geht mehr** statt. Die außerdem stattfindenden Diskussionsforen nehmen sich der allgemeinen Geldknappheit an.

Dieses mehrere Tage andauernde Festival ist eine Mischung von Open-Air-Konzert mit dem Auftritt von Theatergruppen, Kabarett, Filmvorführungen und gesellschaftspolitischen Diskussionen.

Auch politische Gruppen stellen sich mit ihren Infoständen vor, u.a. auch die Gruppe **Rosa Lüste**, also wir. Wir gehören schon dazu.

Z. B. Musik: Marla Glen, Rubbert Twist, Nosliw, Gisbert zu Knyphausen, Phonggemeinschaft, Äl Jawala, Jahcoustix, Mardi Gras.BB, Ladi 6, Dendemann, Kulturfabrik Airfield e.V. Unplugged, Valentine & The True Believers, HaBanot Nechama, Vorausscheidung des Rockbuster 2011, Kellerkommando, Seng-Kuehn-Jentzen & das Maranta Quartett, HerrNorch, Bandista, WhoMadeWho.

Die **Dauerkarte** für alle 4 Tage kostet 34 Euro incl. Fahrkarten, über alle Vorverkaufsstellen und über das Internet sowie an der Festivalkasse. Mehr Infos erhaltet Ihr über: <http://www.openohr.de>



37. OPEN OHR FESTIVAL
 Pfingsten 10. bis 13. Juni 2011 | Zitadelle Mainz

Rien ne va plus – Nichts geht mehr

Programm des Open Ohr Festival:
 Musik: Marla Glen, Rubbert Twist, Nosliw, Gisbert zu Knyphausen, Phonggemeinschaft, Äl Jawala, Jahcoustix, Mardi Gras.BB, Ladi 6, Dendemann, Kulturfabrik Airfield e.V. Unplugged, Valentine & The True Believers, HaBanot Nechama, Vorausscheidung des Rockbuster 2011, Kellerkommando, Seng-Kuehn-Jentzen & das Maranta Quartett, HerrNorch, Bandista, WhoMadeWho.
 Theater: Theatergruppen, Kabarett, Filmvorführungen
 Diskussionen: gesellschaftspolitische Diskussionen
 Infostände: politische Gruppen, Rosa Lüste
 Eintritt: 34 Euro (incl. Fahrkarten)

Frankfurt im Juni 2011

Events und Veranstaltungen. Gerne würden wir weitere Frankfurter Betriebe mit ihren Events hier aufnehmen, in gegenseitiger Unterstützung sozusagen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“
Events: Wir übertragen die **FRAUENFUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT AUF EINER GROSZEN LEINWAND** im LA GATA. Da können wir doch alle freudig und aufgeregt zusammen die Spiele verfolgen und gemeinsam ist das doch ne tolle Sache.

Regelmäßig: Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag** 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag** 21 Uhr Countdown into the Weekend. **Samstag** 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag** 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Zum Schwejk

06.06. **Ein Schiff namens Linda** (Schwejk-Schiff)
Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise.



LSKH.

Regelmäßig:

Gay-Filmnacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat. Juni, Juli und August ist Sommerpause bei den L- und Gay-Filmnächten. Weiter gehts ab September..

Brunch, für Lesben und Schwule sonntags, 11 - 15 Uhr
Lescafe, sonntags 16:00 - 20:00 Uhr
Lesbenarchiv, dienstags: 11:00 - 13:00 Uhr
Lesbenarchiv, mittwochs: 17:00 - 20:30 Uhr
Lesbenarchiv, donnerstags: 20:00 Uhr
Liederliche Lesben 1. Di. im Monat um 18 Uhr: Die **Selbst-**

hilfegruppe schwuler und bise sexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
schwaarm.de Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

Café Karussell siehe unten!
Public Viewing: **Frauenfußball Weltmeisterschaft** - Alle Spiele aller Teams, sofern sie während unserer Öffnungszeiten ausgetragen werden – live und auf der Großleinwand! Ab So. 26.06 bis So. 17.07.

18.06. ab 19 h: Die klassische **offene Bühne** ist zurück
23.06. ab 14 h: **Eine Zeitreise** mit Christian Setzepfandt, Vortrag mit anschließender Diskussion. Kein Eintritt!

jeden Sonntag 14 - 18 h: Das Cream Team serviert **Kuchen!**
Main Test 06., 20. und 27.06. von 17 - 19,30 h Das HIV-Schnelltest-Angebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. im AG36
Regelmäßig:

Gruppen: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD** Hessen 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch. **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwsos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30. Immer am letzten Do. im Monat: **Golden Girls Club** Abend ab 19.30h

Café Karussell

Im Switchboard, für schwule Männer ab 60 Jahre:
03.05. 15.00 - 18.00 Uhr Kaffeeklatsch.

7.6.2011 **"Faggots! Oder: warum das Fagott im Englischen nicht 'fagot' heißt"**. Gesprächskonzert mit Musik und Informationen über die Geschichte des Fagott und das anti-homosexuelle Schimpfwort "faggots". Michael Holy, Fagott; Eberhard Stöhr, Klavier.

Das Schimpfwort "faggots" ist eines der übelstens Schimpfwörter für Homosexuelle in Amerika. Einer immer wieder kolportierten Theorie nach stammt dieses Schimpfwort daher, dass

überführte Homosexuelle seit dem Mittelalter als Ketzer angesehen und wie diese mit Holzbündeln (englisch "faggots") verbrannt wurden. Der Höhepunkt der Hexen- und Ketzerverbrennung der frühen Neuzeit war just auch die Zeit, in der das Fagott entstand. Das Gesprächskonzert versucht mit Informationen und musikalischen Mitteln eventuellen Zusammenhängen nachzugehen. 21.6.: **"Sex and Crime"** - Gefahren beim (sexuellen) Miteinander und im Internet Referat und Diskussion mit Horst Heinemann, Angehöriger der Kripo Frankfurt-K 13 (Sexualdelikte) und Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen.

Viele schwule Männer denken, dass mit der endgültigen Streichung des Paragraphen 175 im Jahr 1994 keine homosexuelle Handlung mehr bestraft werden kann. Es existieren jedoch weiterhin Gesetze, die die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen schützen, sowie andere Gesetze und Verordnungen, die Sexualpartner untereinander schützen sollen. Auch im Internet lauern Gefahren eines Gesetzesverstosses, mit denen man beim Surfen nicht unbedingt rechnet. Herr Heinemann gibt einen Überblick und beantwortet Fragen.

Das **"Café Karussell"** findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Switchboard**, Alte Gasse 36, von 15 bis 18 Uhr statt.

baSIS

Lenaustraße 38, Hinterhaus: Di. 07.06 ab.19.30 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr)

Steigende Zahlen, neue Übertragungswege? Die akute Hepatitis C

Referentin: Dr. Amina Carlebach, Infektiologikum, Frankfurt. Das Phänomen ist nicht wirklich neu und trotzdem noch zu wenig bekannt: Seit ungefähr 10 Jahren wird, insbesondere in den Hochburgen schwulen Lebens, verstärkt beobachtet, dass die Hepatitis C zunehmend bei schwulen, HIV-positiven Männern diagnostiziert wird, häufig als Zufallsbefund im Rahmen von Routineuntersuchungen. Die Hepatitis C galt lange Zeit nicht als sexuell übertragbar, von dieser Annahme ist man nunmehr abgekommen, da deutlich wurde, dass der häufigste Infektionsweg (bei Menschen mit HIV), der gemeinsame Gebrauch von Spritzbesteck, bei vielen schwulen Männern ausgeschlossen ist. Im Vordergrund stehen nun also auch bei der Hepatitis C Sexualpraktiken als Übertragungsweg. Immer mehr Männer haben sich in den letzten Jahren angesteckt (oft unbemerkt). Ein Befund, der vor dem Hintergrund, dass die Heilungs-Chancen sinken, wenn die Infektion nicht innerhalb der ersten sechs Monate behandelt wird, an Gewicht gewinnt. Der Vortragsabend wird auf die relevanten Fragestellungen in diesem Kontext ausführlich eingehen.



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit nahezu 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das **La Gata** ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdamm in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13,30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna Amsterdamm
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

weil alle sagen, dass es heutzutage doch gar kein Problem mehr darstellt, wenn frau lesbisch oder man schwul ist, ist es oftmals gar nicht so leicht, das Coming-out zu bewältigen. Wir bekommen nämlich kaum mehr mitfühlende GesprächspartnerInnen.

Stattdessen bekommen wir allerhand Mist zu hören, wenn manche Leute wissen, dass wir lesbisch oder schwul sind.

Weibliche und männliche (heterosexuelle) Jugendliche wie auch Erwachsene brauchen oftmals für ihre schwache Selbstachtung das Niedermachen anderer Leute. Und wir sind aus ihrer Sicht die dafür dankbaren Opfer, da wir doch ganz still sein sollen, wenn wir schon „so“ sind.

Diesen triumphalen Genuss wollen wir ihnen aber nicht gönnen. Und außerdem ist es wichtig, dass sie dabei erkennen, wie mies sie selber sind, und dass man das mit uns nicht so einfach (mehr) machen kann.

Was bekommen wir von ihnen so zu hören?

Homosexualität ist unnatürlich, denn Sexualität dient dem Zeugen von Kindern

Dieses Argument ist sehr leicht zu entkräften. Du fragst einfach den Menschen, der so etwas zu dir sagt, wie viele Kinder er hat und wie oft er schon Sex hatte. Sexualität „dient“ überhaupt

Das Coming-out

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehat oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.

nicht, sondern macht Spaß. Es bereitet den Menschen Vergnügen, die Sex haben, zumindest sollte das so sein. Sexualität ist eine genussvolle zwischenmenschliche Kommunikationsform. Wenn hier und da mal bei ganz bestimmten Kombinationen und Sextechniken Kinder entstehen, dann ist das nicht immer gewünscht, manchmal aber doch. Das soll aber nicht unsere Sorge sein.

Homosexualität ist unnatürlich, denn Tiere verhalten sich nicht homosexuell.

Erstens gibt es in vielen Bereichen Verhaltensweisen, die Menschen an sich haben, die nicht aus der Natur, sondern aus der Kultur stammen. Zweitens gehört Homosexualität zur menschlichen Natur, denn es gab und gibt sie in der ganzen bekannten Geschichte und in allen Kulturen. Drittens gibt es Tiere, die gelegentlich homosexuell verkehren, beispielsweise Löwen, Wölfe, Giraffen, Menschenaffen, Delfine ... Bei der unendlichen Vielfalt an Tieren gibt es unendlich viele sexuelle

Praktiken. Viertens, Bei Menschen gibt es auch unendlich viele sexuelle Praktiken, mehr jedenfalls als die reinen Begegnungsakte. Was spricht dagegen, sie alle auszuprobieren?

Homosexualität ist krankhaft, denn gesund ist, wenn ein Mann eine Frau liebt und eine Frau einen Mann liebt.

Es fällt schwer, Menschen, die so unvernünftig argumentieren, vernünftig zu antworten. Sex ist einfach gesund, denn es macht uns glücklich, und glückliche Menschen sind gesünder als unglückliche, die durch ihre Selbstunterdrückungen leichter erkranken. Es gibt keinen „krankhaften“ Sex, der auf Gegenseitigkeit beruht. Wer mit „krankhaft“ argumentiert, will seine schwachen Argumente damit nur künstlich stärker erscheinen lassen. Wenn ein oder mehrere PartnerInnen sexuelle Lust mit sich selbst und/oder anderen empfinden, dann ist das einvernehmlich und geht niemanden außenstehenden an. Wenn überhaupt etwas „krankhaft“ ist, dann sind es die Leute, die an-

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

dere Menschen an ihrem sexuellen Glück hindern wollen.

Ihr könnt uns ja mal mitteilen, was es sonst noch für seltsame und dumme Sprüche gibt, und dann können wir sie hier genüsslich auseinandernehmen. Es ist eigentlich nicht notwendig, dass wir uns von Leuten, die so etwas sagen, irritieren lassen. Wenn aber doch, ruft uns einfach an und wir sprechen mal drüber.

Das meint dazu das Team von der **ROSA LÜSTE**

Peter von der AH Wiesbaden informiert:

Die Geschichte von der Laus

Ich möchte euch heute von Klaus (Namensgebung ist von einem unserer Ehrenamtler und hat keinen Bezug zu real existierenden Personen) berichten.

Klaus ist eine Laus und gehört zu den Insekten. Klaus hat einen etwas außergewöhnlichen Speiseplan!

Es mag uns vielleicht etwas befremden, aber Klaus lebt von menschlichem Blut. Wir wollen ihn jetzt dafür mal nicht verurteilen.

Natürlich kennen wir ähnliche Wesen, wie Vampire oder Blutegel, aber im Gegensatz dazu benutzt Klaus die Laus den Menschen nicht nur als Futter. Nein er zieht es auch vor auf diesem zu wohnen. Jetzt werdet ihr euch zu Recht fragen, wie Klaus das denn hinbekommt und wo der kleine Kerl überhaupt herkommt?

Klaus die Laus kommt meist zu Besuch, wenn ein menschlicher Wirt mit dem anderen sexuellen Kontakt hat. Dabei nutzt er einfach die Möglichkeit von einem Wirt zum anderen zu kommen.

Manchmal ist es aber auch so, dass er einen Zwischenstop einlegt und kurzzeitig in Bettwäsche oder Kleidung wohnt.

Klaus ist ziemlich klein, nur etwa 1,5 bis 2mm groß, dass bedeutet, dass wir in zwar sehen könnten, wenn sich Klaus nicht so gut verstecken würde. Da er es schön kuschelig und warm mag, sucht er sich ein schönes Fleckchen im Schambereich des Menschen und sucht sich dort ein schönes Haar aus, an dem er sich festklammert.

Wenn Klaus dann Hunger hat beißt er sich durch die Haut und trinkt Einen.

Wir Menschen bemerken den Biss von Klaus der Laus durch einen intensiven Juckreiz und Hautrötung an der betreffenden Stelle.

Wie jedes Lebewesen hat Klaus natürlich keine Lust lange allein zu leben und wenn er dann soweit ist sucht er sich ein Weibchen und schiebt eine kleine Nummer. Das Weibchen legt seine Eier direkt vor Ort ab und klebt sie an ein Schamhaar. Nach etwa 3-4 Wochen sind die Kleinen dann geschlüpft und voll funktionsfähig.

Meistens ist es so, dass der jeweilige Mensch nicht so zufrieden mit seinem Untermieter ist. Dann heißt es: „Klaus muss raus!“

Diese Entscheidung bedeutet das Ende von Klaus, denn die Laus zieht nicht freiwillig aus. Und so senkt sich die chemische Keule über sein Haupt.



Großflächig werden die behaarten Körperstellen behandelt und die Eier von Klaus und seinem Frauchen werden mit Haushaltssessig (Mischung 1:2 mit Wasser, 10 min einwirken lassen) entfernt. Damit auch die letzten nachkommen von Klaus dem Räumungsbefehl nachkommen, wird die Prozedur nach 8-10 Tagen wiederholt. Und so endet die Geschichte von der Laus...

Die Fotos auf dieser Seite zeigen keine der hier inserierten Personen. Sie wurden bei der Sommerschwüle 2010 in Mainz aufgenommen.

<> suche Sie <>

Sie, 44, fem., NR, sucht Sie, fem., treu, nicht oberflächlich. Interesse für Bewegung, Natur, Musik, Kunst u.ä. angenehm. (Bitte möglichst keine E-Mail-Adresse). **CHIFFRE 0484**

Liebe besteht nicht darin, dass man einander anschaut, sondern dass man gemeinsam in dieselbe Richtung blickt. Mollige Sie (44) sucht zwecks Erweiterung des Freundeskreises neue Kontakte. Ich liebe die Musik, den Tanz, Bücher, die Natur, bin gerne mit Freunden zusammen und kann auch gut mit mir allein sein. Sollte sich aus den Kontakten mehr ergeben, wäre es auch ok. Lesen wir uns? **CHIFFRE 0485**



<> suche Ihn <>

Welcher nette, besuchbare, zärtlich-einfühlsame, alleinstehende (gerne auch Witwer), reife Herr ab 60 J. bis ...? - ölt mir mit Babyöl, in einer wie auch immer gearteten (bin offen für Rollenspiele) "Wochenendbeziehung" den Rücken, die Beine u. die Popobäckchen ein? Schön wäre es, wenn Du an einer festen Dauerefreundschaft bzw. Verpartnerung, die sich langsam entwickeln kann, interessiert wärst! Bin Ende vierzig, 174 cm, 78 kg, NR, gesund (und will es auch bleiben), romantisch, radfahr-, schimm- u. reisebegeistert, vielseitig! Also schreib mir bald, nach Möglichkeit mit Foto (bekommst dann auch eins von mir)!. **CHIFFRE 0486**

Suche treuen Freund, Alter egal, ob alt oder jung. Bin 62 Jahre, 180 cm gr., 106 kg. Wer fährt mit mir Zug und Straßenbahn durch WI, FFM und andere Städte? Anschl. FKK, Sauna oder nackt bei Dir. Wir treffen uns auch im Luftbad FKK Wiesbaden. Nur ernst gemeinte Zuschrift. Kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 0487**

Rhein-Main-Gebiet. Mann, 55 J./180/78, attrakt. Erscheinung, mit optimistischer Lebenseinstellung, nicht in Internet-Portalen vertreten, möchte beziehungs-fähigen Ihn finden. **CHIFFRE 0488**

Schwanz sucht Mund, Mund sucht Schwanz. **CHIFFRE 0489**

Dev. Oralbegabter u. Handarbeiter sucht den seriösen älteren Herrn. Ofi, mögl. MZ, WI, F. **CHIFFRE 0490**

Suche treuen Freund im Raum Hessen und Umgebung. Dein Alter egal (auch Jüngeren). Bin 62 Jahre, 180 cm groß, 106 kg, wenig Haare. Wer geht mit mir ins FKK-Bad u. Sauna oder nackt bei Dir! Auch nachts nackt zusammen - Tag im FKK-Bad nackt, abends bei Dir! Nur ernst gem. Zuschrift, keine finanziellen Interessen. **CHIFFRE 0491**

Ich liege eigentlich ganz gerne alleine in meinem breiten Bett. Bin auch aus der Sicht der meisten, auf die es mir sexuell ankommt, zu alt. Die Filme und Bilder helfen mir bei gewissen Stunden. Aber manchmal bedauer ich doch, dass ich den jungen Mann nicht neben mir fühlen und anfassen kann und vor allem dass mich gerade dann niemand anfasst, mit mir orale Spiele macht etc. Würdest Du vielleicht? **CHIFFRE 0492**

<> mixed <>

(0493) Lust, ehrenamtlich am LUSTBLÄTTCHEN mitzumachen, bei Infoständen und Gesprächskreisen zu helfen? dann ruf an: 0611/377765



Robustes obszönes Dirndl mit Holzpantinen, die Lust auf freigeistigen Krebs, evtl. auch Pärchen (bi/SM-Ader, leichte Erziehung) für's Bingen Swingt Festival, Hippie Herzberg (vor allem Magma) oder gemütlichen Hunsrück Kellerbach Fest als Pilgergefährte auch aufs Bardentreff in Nürnberg. Meine Vita: Baujahr '53, kinder-tierlieb, Kategorie Abenteurer, aus dem schönen Naheland. Meine Tel. 0671-61085 oder **CHIFFRE 0494**

meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie suche Ihn mixed gewerblich
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Chiffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

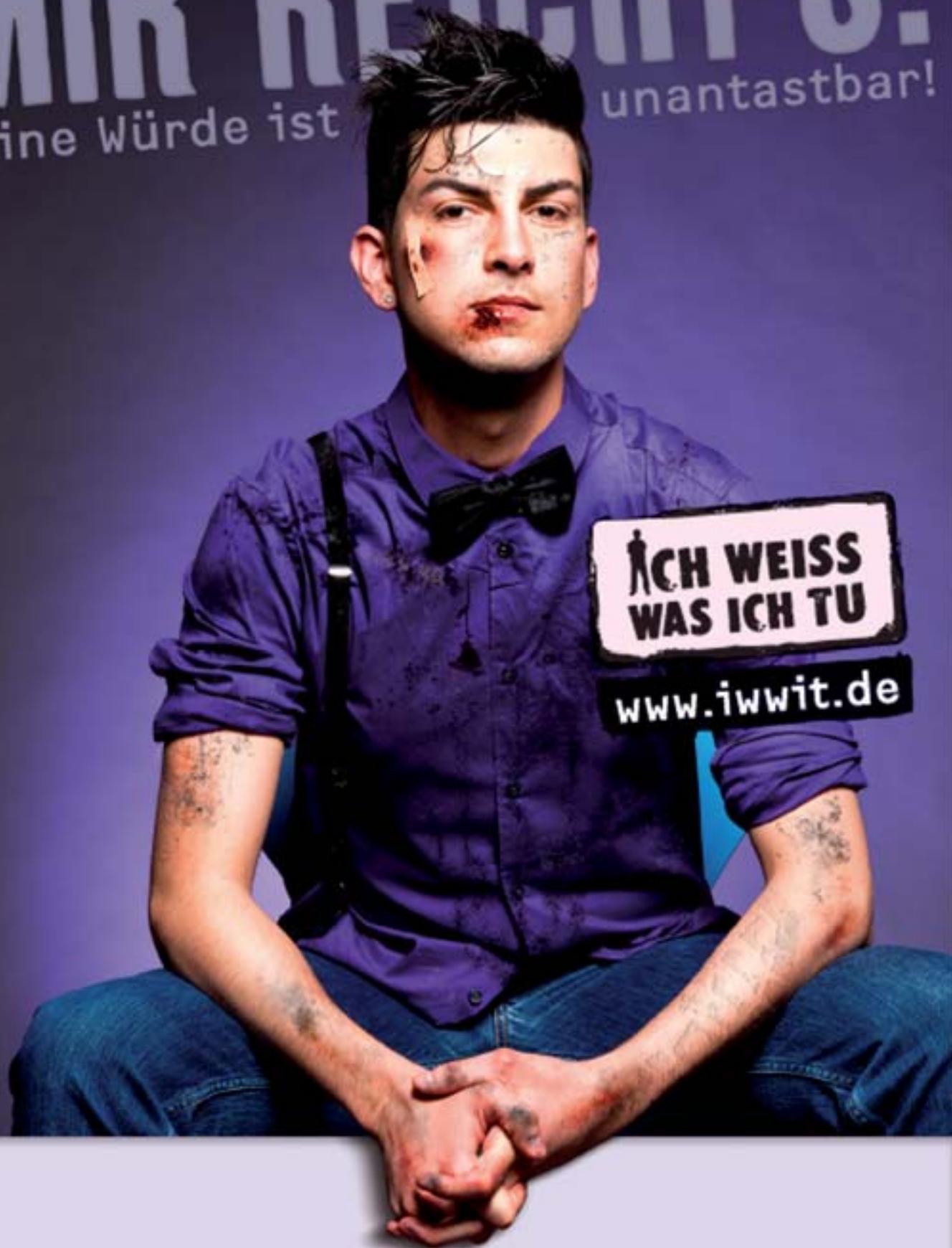
LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

MIR REICHT'S!

Meine Würde ist unantastbar!

Kampagne gegen Homophobie



**ICH WEISS
WAS ICH TU**
www.iwwit.de

Mehr zum Thema Homophobie
gibt's auf www.iwwit.de



**Deutsche
AIDS-Hilfe**